

Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Chancen,
Gleichstellung, Integration und
Eingaben

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Feyza Tanyeri
feyza.tanyeri@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
D3.178

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Chancen, Gleichstellung,
Integration und Eingaben
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

16. März 2023
1 von 2

Guten Tag,

zur **13.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Chancen, Gleichstellung,
Integration und Eingaben lade ich ein für

**Donnerstag, 23. März 2023, 17:00 Uhr,
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

**Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregeln einzuhalten, und
das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der
Standards FFP2) wird empfohlen.**

Tagesordnung:

- 1. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.642 -
- 2. Inklusion bei der documenta 15**
Anfrage der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP
Berichterstatte(r)/in: Stadtverordnete Manuela Ernst
- 101.19.705 -
- 3. Stillorte und Wickelorte in Kassel**
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP
Berichterstatte(r)/in: Stadtverordnete Julia Herz
- 101.19.736 -

4. Zur Einbürgerung

2 von 2

Anfrage Fraktion DIE LINKE

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Ali Timtik

- 101.19.749 -

5. Arbeit der Ausländerbehörde

Anfrage Fraktion DIE LINKE

Berichterstatter/in: Stadtverordneter Ali Timtik

- 101.19.750 -

6. Berichts Antrag zu "Willkommen von Anfang an"

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP

Berichterstatter/in: Stadtverordnete Julia Herz

- 101.19.757 -

Freundliche Grüße

gez. Manuela Ernst
2. stellv. Vorsitzende

Niederschrift

über die 13. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

am **Donnerstag, 23. März 2023, 17:00 Uhr**

im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

24. März 2023

1 von 6

Anwesende:

Mitglieder

Manuela Ernst, 2. stellvertretende Vorsitzende, FDP

Mustafa Gündar, Mitglied, B90/Grüne

Julia Herz, Mitglied, B90/Grüne

Selina Holtermann, Mitglied, B90/Grüne

(Vertretung für Frau Sophie Eltzner)

Maria Stafyllaraki, Mitglied, B90/Grüne

Dr. Johannes Gerken, Mitglied, SPD

Katja Wurst, Mitglied, SPD

Christoph Frank, Mitglied, CDU

Annette Knieling, Mitglied, CDU

Sabine Leidig, Mitglied, DIE LINKE

(Vertretung für Herr Ali Timtik)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Gudrun Heuser, Vertreterin des Seniorenbeirates

Kristina Quanz, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat

Nicole Maisch, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung

Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Ramona Kopec, 1. stellvertretende Vorsitzende, SPD

Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Thorsten Pflug, Vertreter des Behindertenbeirates

Tagesordnung:

- | | |
|-----------------------------------------------------|------------|
| 1. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel | 101.19.642 |
| 2. Inklusion bei der documenta 15 | 101.19.705 |
| 3. Stillorte und Wickelorte in Kassel | 101.19.736 |
| 4. Zur Einbürgerung | 101.19.749 |
| 5. Arbeit der Ausländerbehörde | 101.19.750 |
| 6. Berichts Antrag zu "Willkommen von Anfang an" | 101.19.757 |

2. stellvertretende Vorsitzende Ernst eröffnet die mit der Einladung vom 16. März 2023 ordnungsgemäß einberufene 13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadträtin Maisch beantragt die Tagesordnungspunkte

1. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.642 -

4. Zur Einbürgerung
Anfrage Fraktion DIE LINKE
- 101.19.749 -

und

5. Arbeit der Ausländerbehörde
Anfrage Fraktion DIE LINKE
- 101.19.750 -

von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und in der nächsten Sitzung zu behandeln. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

2. stellv. Vorsitzende Ernst stellt die so geänderte Tagesordnung fest.

**1. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Dezember 2022
Bericht des Magistrats
- 101.19.642 -**

Abgesetzt

2. Inklusion bei der documenta 15

Anfrage der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP

- 101.19.705 -

Gemeinsame Anfrage

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Wie hoch war Anteil der Menschen mit Behinderung unter allen, auch befristeten und geringfügig Beschäftigten der documenta 15?
2. Welche Kooperationen der documenta 15 mit Trägern der Behindertenhilfe gab es und wie waren diese gestaltet?
3. Welches Fazit zieht der Magistrat zur Inklusionsarbeit der documenta 15?
4. In welchen Bereichen sieht der Magistrat für die documenta 16 noch Möglichkeiten zum Ausbau der Inklusion?

Stadträtin Maisch beantwortet die gemeinsame Anfrage und die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder. Frau Quanz und Herr Pflug, Vertreter des Behindertenbeirates, lesen die Stellungnahme des Behindertenbeirates zur Anfrage vor. Die Stellungnahme wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

2. stellv. Vorsitzende Ernst erklärt die Anfrage für erledigt.**3. Stillorte und Wickelorte in Kassel**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP

- 101.19.736 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird, anlehnend an die Kampagne „Stillfreundliche Kommune“ des Landesverbandes der Hebammen in NRW, gebeten,

1. in öffentlichen Verwaltungsgebäuden geschützte Still- und Wickelmöglichkeiten einzurichten. Diese sind idealerweise voneinander zu trennen, dass zum einen auch Väter Zugang zu Wickelmöglichkeiten für ihre Kinder haben und zum anderen diese Tätigkeiten zeitgleich von verschiedenen Parteien genutzt werden können,

2. eine Kampagne zu entwickeln, die für das Stillen im öffentlichen Raum wirbt und mit der sich Stadtteiltreffs, Cafés, Restaurants, Geschäfte und weitere öffentliche Einrichtungen durch eine entsprechende Kennzeichnung, bspw. Aufkleber oder Plakate, als stillfreundliche Orte ausweisen können. Stillende können diese Orte dann zum Stillen nutzen – auch ohne etwas zu verzehren. Ein Zugang zu den Wickelmöglichkeiten der Einrichtung ist ebenfalls ohne Konsumzwang zu gewährleisten.

Stadtverordnete Herz begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP. Im Rahmen der Aussprache übernimmt sie den Änderungsvorschlag von Stadtverordnete Knieling, CDU-Fraktion, und ändert den gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP wie folgt.

➤ **Geänderter gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird, anlehnend an die Kampagne „Stillfreundliche Kommune“ des Landesverbandes der Hebammen in NRW, gebeten,

1. in öffentlichen Verwaltungsgebäuden geschützte Still- und Wickelmöglichkeiten einzurichten. Diese sind idealerweise voneinander zu trennen, dass zum einen auch Väter Zugang zu Wickelmöglichkeiten für ihre Kinder haben und zum anderen diese Tätigkeiten zeitgleich von verschiedenen Parteien genutzt werden können,
2. die **eine** Kampagne **weiter** zu entwickeln, die für das Stillen im öffentlichen Raum wirbt und mit der sich Stadtteiltreffs, Cafés, Restaurants, Geschäfte und weitere öffentliche Einrichtungen durch eine entsprechende Kennzeichnung, bspw. Aufkleber oder Plakate, als stillfreundliche Orte ausweisen können. Stillende können diese Orte dann zum Stillen nutzen – auch ohne etwas zu verzehren. Ein Zugang zu den Wickelmöglichkeiten der Einrichtung ist ebenfalls ohne Konsumzwang zu gewährleisten.

Der Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: AfD

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP betr. Stillorte und Wickelorte in Kassel, 101.19.736, wird **zugestimmt**. 5 von 6

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Stafyllaraki

4. Zur Einbürgerung

Anfrage Fraktion DIE LINKE
- 101.19.749 -

Abgesetzt

5. Arbeit der Ausländerbehörde

Anfrage Fraktion DIE LINKE
- 101.19.750 -

Abgesetzt

6. Berichts Antrag zu "Willkommen von Anfang an"

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der B90/Grüne, CDU und FDP
- 101.19.757 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses über den Stand und die Erweiterungen von „Willkommen von Anfang an“ zu berichten.

Stadtverordnete Herz, B90/Grüne, begründet den gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP.

Der Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: AfD

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen B90/Grüne, CDU und FDP betr.
Berichts Antrag zu "Willkommen von Anfang an", 101.19.757, wird **zugestimmt**.

6 von 6

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Katja Wurst

Ende der Sitzung: 17:26 Uhr

Manuela Ernst
2. stellvertretende Vorsitzende

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

**Auszug aus der 18. öffentlichen Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung
vom 12. Dezember 2022**

30. Dezember 2022
1 von 1

Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.19.642 -

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Geschäftsführerin der AIDS-Hilfe Kassel Ira Belzer in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben einzuladen, um über das Projekt T*Räumchen der AIDS-Hilfe Kassel zu berichten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

abwesend: Stadtverordnete Rieger
den

Beschluss

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Bericht Projekt T*räumchen der AIDS-Hilfe Kassel, 101.19.642, wird **zugestimmt**.

gez. Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Stadtverordnetenvorsteherin


Annika Kuhlmann
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.19.705

Inklusion bei der documenta 15

Gemeinsame Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch war Anteil der Menschen mit Behinderung unter allen, auch befristeten und geringfügig Beschäftigten der documenta 15?
2. Welche Kooperationen der documenta 15 mit Trägern der Behindertenhilfe gab es und wie waren diese gestaltet?
3. Welches Fazit zieht der Magistrat zur Inklusionsarbeit der documenta 15?
4. In welchen Bereichen sieht der Magistrat für die documenta 16 noch Möglichkeiten zum Ausbau der Inklusion?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Manuela Ernst

Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender

Dr. Michael von Rügen
Fraktionsvorsitzender CDU

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender FDP



Anlage zu TOP 9

An den Magistrat der Stadt Kassel

Stellungnahme des Behindertenbeirates zur Vorlage 101.19.705 „Inklusion bei der documenta“ zur Überweisung an den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Sehr geehrte Damen und Herren

der Behindertenbeirat möchte basierend auf den Erfahrungen zur Umsetzung der Barrierefreiheit bei der documenta fifteen nachfolgende Stellungnahme zu der im Betreff genannten Vorlage abgeben.

Im Oktober 2021 hat der Behindertenbeirat den Kontakt zum kurz zuvor gerade neu eieingerichteten Team Barrierefreiheit und Diversität der documenta fifteen aufgenommen. Es fanden von diesem Zeitpunkt an regelmäßige mehrstündige persönliche Austauschrunden zwischen deren Vertretern und Vertretern des Behindertenbeirates und anderer Institutionen der Behindertenselbsthilfe vor (24.11.2021, 17.05.2022), während (28.06.2022) und nach Abschluss (19.10.2022, 16.11.2022) der Ausstellung statt. Daneben bestand ein enger Austausch per Mail und Telefon. Es erfolgte zusätzlich am 05.08.2022 ein Begehungstermin an ausgewählten Ausstellungsorten, um an Beispielen aufzuzeigen, wo die Barrierefreiheit gut, teilweise oder gar nicht umgesetzt wurde.

Verbesserungen konnten im laufenden Ausstellungsbetrieb nur noch teilweise (z. B. Austausch der für Menschen mit einer Sehbehinderung schlecht lesbaren Beschriftungen an den Kunstwerken, Anpassung der Gruppenführungen für Menschen mit einer Behinderung an deren tatsächlichen Bedarfe) oder gar nicht umgesetzt werden (insbesondere bauliche Anpassungen für den barrierefreien Zugang für Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung).

Für die documenta fifteen wurde die Umsetzung der Barrierefreiheit mit der Einführung des Teams Barrierefreiheit und Diversität erst im Frühherbst 2021 aus unserer Sicht viel zu spät als eigenständiges Thema erkannt. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die Planungen zur documenta fifteen schon in einem weit fortgeschrittenen Stadium.

Aus dem Abschlussgespräch zwischen den Vertretern des Behindertenbeirates und den Vertretern des Teams Barrierefreiheit und Diversität der documenta fifteen am 16.11.2022 wurden nachfolgende Punkte herausgearbeitet, die in der nächsten Ausstellung für eine gute und rechtzeitige Umsetzung der Barrierefreiheit zu beachten wären:

- Die Bedarfe zur Umsetzung der Barrierefreiheit müssen frühzeitig vor Beginn der Planungen für die nächste Ausstellung als eigenständiger Aufgabenbereich in den Fokus genommen werden. Insbesondere sind im Vorfeld Gespräche mit Betroffenen und Institutionen zum Thema Barrierefreiheit zu führen. Der Kontakt der documenta zu den Institutionen der Menschen mit Behinderungen soll gestärkt werden. Wünschenswert ist eine Schnittstellenbildung zu Themen der Barrierefreiheit zwischen der documenta und verschiedenen Akteuren, wie insbesondere zur Stadt Kassel, zu Kassel Marketing, zum Behindertenbeirat und Vereinen und Institutionen der Behindertenselbsthilfe. Seitens der Stadt Kassel erfolgt in diesem Jahr die Installation eines Behindertenbeauftragten, der dann ebenfalls einbezogen werden sollte.
- Zur Umsetzung der Barrierefreiheit muss bereits vor Beginn der Planung zur Ausstellung 2027 ein Team hierzu seine Arbeit aufnehmen. Dieses Team soll dann in Kooperation mit einem Netzwerk aus kompetenten Ansprechpartnern und Institutionen aus dem Bereich der

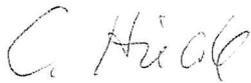
Behindertenselbsthilfe zusammen mit der documenta-Leitung und der künstlerischen Leitung ein Konzept zur Umsetzung der Barrierefreiheit erarbeiten und umsetzen.

- Vor und während der Ausstellung bedarf es für Besuchende einer konkreten Anlaufstelle/eines Ansprechpartners für barrierefreie Themen. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner müssen im Internet leicht auffindbar sein
- Bessere Schulungen des Personals (Kunstvermittelnde und Ausstellungspersonal) zu behinderungsspezifischen Belangen sollen angestrebt werden. Hier wäre die gemeinsame Erarbeitung eines Schulungskonzeptes und dessen Durchführung durch die documenta und Vertretern der Behindertenselbsthilfe vorstellbar. Es sollten Referenten aus der Behindertenselbsthilfe für die Schulung der Mitarbeitenden für den Umgang von Besuchenden mit Behinderung eingesetzt werden.
- Audiosysteme im Rahmen von Führungen sollten für alle Ausstellungsorte verfügbar sein.
- Die Ausstellungsorte sollen mit Rampen ausgestattet werden bei denen die vorgegebene Steigung nach DIN 18040-1 eingehalten wird, damit mobilitätseingeschränkte Menschen diese Orte eigenständig besuchen können. Das Problem bei der documenta fifteen war, dass die Umsetzung der Barrierefreiheit erst nach Installation der Kunstwerke erfolgt ist. Hier wäre es wünschenswert, wenn die Realisierung von Kunst und Barrierefreiheit gleichzeitig umgesetzt würde.
- Es müssen ausreichend Ruheräume und barrierefreie Waschräume bzw. Sitzgelegenheiten und barrierefreie WC-Anlagen an allen Standorten vorhanden sein. Die barrierefreien WC-Anlagen dürfen nicht als Lagerräume benutzt werden.
- Die Künstler müssen stärker in das Thema Barrierefreiheit einbezogen und dafür sensibilisiert werden. Es sollten zukünftig alle Künstler im Vorfeld befragt werden, ob Kunstwerke von blinden Menschen ertastet werden dürfen. Es werden Tastmodelle empfohlen (3D-Drucker). Wünschenswert wäre zwar, dass alle Kunstwerke von Beginn an direkt berührt werden könnten, jedoch sind hier neben dem Einverständnis der Künstler z. T. auch versicherungsrelevante Aspekte zu berücksichtigen.
- Viele Informationen gab es in der documenta fifteen nur auf Englisch – dies stellt insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten eine Hürde dar. Es wird die Berücksichtigung von leichter Sprache empfohlen.
- Eine barrierefrei zu bedienende App mit GPS-Funktion und wichtigen Infos zur Ausstellung und Infrastruktur der Ausstellungsorte aber auch zur örtlichen Infrastruktur würde zu einer deutlichen Verbesserung der Barrierefreiheit selbst bzw. zu einer hilfreichen Verlinkung zu bestehenden barrierefreien Angeboten führen. Die Internetseite der documenta fifteen war für den mobilen Einsatz nur sehr eingeschränkt geeignet. Die App/Website soll folgende Einstellungsmöglichkeiten enthalten: Leichte Sprache, Kontrastregler, Sitemap für Screenreader, mehrsprachig, Unterseite mit häufig gestellten Fragen, Untertitel in Videoproduktionen, Design ausschaltbar. Wünschenswert ist die Anknüpfung an die „Wheel-Map“.

- Beschriftungen zu Kunstwerken müssen zukünftig besser und lesbarer gestaltet werden bzw. zum Ausstellungsbeginn vorliegen. Es sollten zukünftig allgemeingültige Normen erarbeitet werden für z.B. Beschriftung, Zugänge, etc.
- Anbringen von Triggerwarnungen an den Ausstellungsorten (z.B. Achtung, jetzt wird es laut)

Der Behindertenbeirat der Stadt Kassel beabsichtigt frühzeitig vor dem Beginn der Planungen der nächsten Ausstellung im Jahr 2027 den Dialog mit der Geschäftsführung der documenta zur Umsetzung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Hierzu wird seitens des Behindertenbeirates, sobald die neue Geschäftsführung der documenta ihre Arbeit aufgenommen hat, ein gesondertes Schreiben mit der Bitte um einen ersten Gesprächstermin versendet, welches die in dieser Stellungnahme aufgeführten Punkte enthält. Der Aufsichtsrat der documenta und der Magistrat der Stadt Kassel sollen dieses Schreiben zur Kenntnisnahme ebenfalls erhalten.

Freundliche Grüße



Carola Hiedl
Vorstandsvorsitzende des Behindertenbeirates

Vorlage Nr. 101.19.736

Stillorte und Wickelorte in Kassel

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird, anlehnend an die Kampagne „Stillfreundliche Kommune“ des Landesverbandes der Hebammen in NRW, gebeten,

1. in öffentlichen Verwaltungsgebäuden geschützte Still- und Wickelmöglichkeiten einzurichten. Diese sind idealerweise voneinander zu trennen, dass zum einen auch Väter Zugang zu Wickelmöglichkeiten für ihre Kinder haben und zum anderen diese Tätigkeiten zeitgleich von verschiedenen Parteien genutzt werden können,
2. eine Kampagne zu entwickeln, die für das Stillen im öffentlichen Raum wirbt und mit der sich Stadtteiltreffs, Cafés, Restaurants, Geschäfte und weitere öffentliche Einrichtungen durch eine entsprechende Kennzeichnung, bspw. Aufkleber oder Plakate, als stillfreundliche Orte ausweisen können. Stillende können diese Orte dann zum Stillen nutzen – auch ohne etwas zu verzehren. Ein Zugang zu den Wickelmöglichkeiten der Einrichtung ist ebenfalls ohne Konsumzwang zu gewährleisten.

Begründung:

Es ist wichtig, dass es in einer Stadt Orte gibt, an denen ungestörtes Stillen möglich ist, ohne etwas konsumieren zu müssen. Ziel der Kampagne ist es, die Akzeptanz des Stillens als natürliche Form der Ernährung eines Säuglings zu erhöhen und im öffentlichen Raum geschützte Umgebungen zum Stillen anbieten. Anlehnend an die Kampagne des Landesverbandes der Hebammen in NRW, soll es sich bei den Räumlichkeiten in öffentlichen Verwaltungsgebäuden um einen geschützten Raum handeln, in dem es ein kostenloses Getränk wie Leitungswasser und einen bequemen Stuhl gibt. Des Weiteren sollen Wickelmöglichkeiten geschaffen

werden, die es allen mit Kleinkindern betrauten Menschen ermöglicht, diese Räumlichkeiten zu nutzen. Die Räumlichkeiten sollen gut sichtbar gekennzeichnet werden und barrierefrei zugänglich sein.

2 von 2

Die Stadt macht auf diese Kampagne öffentlichkeitswirksam aufmerksam und stellt teilnehmenden Stadtteiltreffs, Cafés, Restaurants, Geschäften und weiteren öffentlichen Einrichtungen entsprechende Aufkleber und Plakate kostenfrei und niedrigschwellige zur Verfügung.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Julia Herz

Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender CDU

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender FDP

Vorlage Nr. 101.19.749

23. Februar 2023
1 von 1

Zur Einbürgerung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie lang dauert das Einbürgerungsverfahren durchschnittlich?
2. Wie lange ist derzeit die Wartezeit für einen Termin zur Abgabe des Einbürgerungsantrags?
3. Wie viele Mitarbeiter*nnen sind im Standesamt sowie im Regierungspräsidium für die Einbürgerung zuständig?
4. Was sind die verwaltungsinternen Vorgaben für eine vollständige Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen?
5. Wie viele Anträge wurden in den Jahren 2021, 2022 bzw. 2023 eingereicht?
6. Wie viele Anträge werden innerhalb eines Jahres fertig bearbeitet?
7. Wie viele Anträge sind in der Bearbeitung?
8. Welche Gründe führen dazu, dass Einbürgerungsverfahren lange dauern?
9. Wie viele Anträge wurden abgelehnt?
10. Was sind die häufigsten Gründe für eine Ablehnung?
11. Wie viel Antragsteller*nnen konnten ihre Identität nicht nachweisen?
12. Welche Alternative gibt es für Personen, denen es nicht möglich ist, einen Identitätsnachweis zu beschaffen?

Fragesteller/-in:

Stadtverordneter Ali Timtik

gez. Sabine Leidig
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.19.750

23. Februar 2023
1 von 1

Arbeit der Ausländerbehörde

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Mitarbeiter*nnen hat die Ausländerbehörde? Bitte aufschlüsseln nach männlich/weiblich/divers
2. Wie viele Mitarbeiter*nnen haben Migrationsgeschichte?
3. Gibt es öffentliche allgemeine Sprechstunden der Ausländerbehörde?
Wenn nein, warum nicht?
4. Wo und wie informiert die Stadt Kassel über die Telefonsprechstunden der Behördenmitarbeiter*nnen?
5. Warum ist die Kommunikation mit der Ausländerbehörde nur nach Terminvereinbarung möglich?
6. Haben Mitarbeiter*nnen der Ausländerbehörde eine Fortbildung zu den Themen, Antirassismus, Antidiskriminierung, Vielfalt? Wenn nein, wann und mit welchen Inhalten ist eine solche geplant?
7. Was sind die Einstellungsvoraussetzungen für Sachbearbeiter*nnen in der Ausländerbehörde?
8. Für wie viele Menschen in Kassel ist die Ausländerbehörde zuständig?
9. Für wie viele Fälle ist ein Mitarbeiter zuständig? Wie ist die Entwicklung über die letzten 10 Jahre?
10. In welchen Sprachen kann man die Ausländerbehörde kontaktieren?
11. Wie verständigt sich die Ausländerbehörde mit Bürger*nnen, die weder Deutsch noch Englisch sprechen?
12. Haben diese Personen Anspruch auf Dolmetscher*nnen?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Ali Timtik

gez. Sabine Leidig
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.19.757

Berichts Antrag zu "Willkommen von Anfang an"

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Chancen, Gleichstellung, Integration und Eingaben

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses über den Stand und die Erweiterungen von „Willkommen von Anfang an“ zu berichten.

Begründung:

Das Angebot „Willkommen von Anfang“ ist ein Teil der Kasseler Präventionskette. Als solches erreicht es seit vielen Jahren viele Familien, besonders bei Geburt des ersten Kindes. Damit die Familien auch darüber hinaus Unterstützung finden, wurde das Angebot nun um die Geburt des zweiten Kindes erweitert. Über das Konzept und die Schwerpunkte des Angebots soll im Ausschuss berichtet werden.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Julia Herz

Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende B90/Grüne

Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Dr. Michael von Rüden
Fraktionsvorsitzender CDU

Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender FDP